

Kulturtipps für Kids

OSNABRÜCK®

DIE | FRIEDENSTADT



Gesamtprogramm des Museumspädagogischen Dienstes

Museumspädagogischer Dienst

Wie kommt das Bild ins Museum? Welche Werkzeuge haben Menschen in der Steinzeit benutzt, welches Schreibgerät im Mittelalter? Wie arbeiten Maler, Fotografen, Bildende Künstler? In zahlreichen Veranstaltungen für Schulklassen und Kindergruppen im Felix-Nussbaum-Haus, im Kulturgeschichtlichen Museum und in der Kunsthalle Dominikanerkirche macht der Museumspädagogische Dienst all diese Themen begreifbar. Außerdem entwickelt er Rahmenprogramme für Sonderausstellungen, bietet Veranstaltungen in den Ferien an und gibt unterrichtsbegleitende Materialien für Schulen heraus.

Zum Museumspädagogischen Dienst gehört auch die Koordinierungsstelle „Schule und Kultur“, die sich mit vielen Projekten für eine enge Zusammenarbeit zwischen Kultureinrichtungen und Schulen einsetzt. Der Museumspädagogische Dienst ist zudem Einsatzstelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr Kultur.

Mit dieser Broschüre wendet sich der Museumspädagogische Dienst an Lehrkräfte, Erzieher und Eltern, die ein interessantes kulturelles Angebot für ihre Schüler und Kinder suchen.



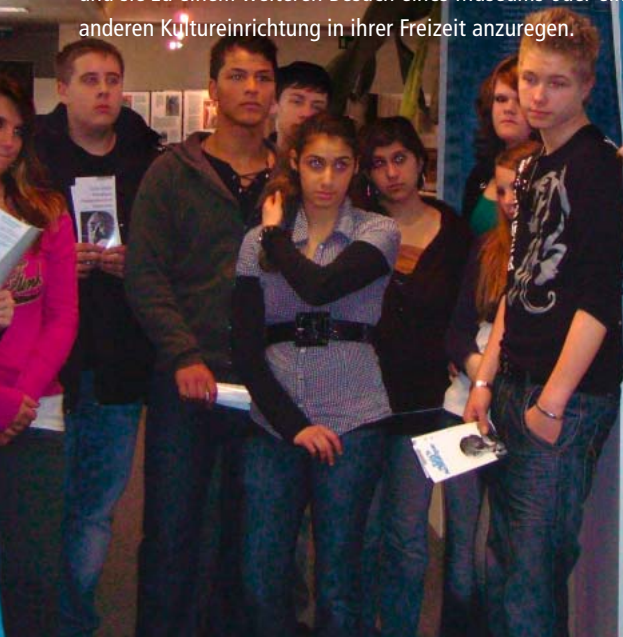
Koordinierungsstelle „Schule und Kultur“

Kulturelle Bildung fördert Fantasie und kreatives Denken mit Kopf, Herz und Verstand. Deshalb setzt sich die Koordinierungsstelle „Schule und Kultur“ für eine stärkere Vernetzung von Schulen und Kultureinrichtungen ein. Zu ihren Aufgaben gehört der Versand der „Schultüte“ und die Organisation der alle zwei Jahre stattfindenden Messe „Kultur macht Schule“. Sie gibt auch das Gutscheinheft „Einfach mal probieren“ heraus, das Schülerinnen und Schülern freien Eintritt in Museen und kostenlose Schnupperangebote ermöglicht. Die Koordinierungsstelle ist zugleich erste Anlaufstelle für Lehrkräfte, die grundsätzliche Fragen zu den pädagogischen Programmen und Veranstaltungen städtischer Kultureinrichtungen haben.



Koordinierungsstelle „Schule und Kultur“ „Kultur schnuppern“

„Kultur schnuppern“ – so heißt ein Gemeinschaftsprojekt aller Osnabrücker Kultureinrichtungen, das die Koordinierungsstelle auf den Weg gebracht hat. Ziel dieses für Hauptschulen entwickelten Projektes ist es, durch spannende „Schnupperangebote“ der Kultureinrichtungen bei den Schülern eine positive Einstellung zu Kunst und Kultur zu fördern und sie zu einem weiteren Besuch eines Museums oder einer anderen Kultureinrichtung in ihrer Freizeit anzuregen.



OSNABRÜCK
DIE FREIENSTADT
KLOSTERKAMMER
HARNOVER

KULTUR SCHNUPPERN

1x in der Woche Besuch einer
Kultureinrichtung in Osnabrück



Lerne die Kultur deiner Stadt kennen!



Stadtbibliothek Kulturgeschichtliches Museum Musik- und Kunstschule Osnabrück Museum am Schölerberg Planetarium Kunsthalle Dominikanerkirche Felix-Nussbaum-Haus Erich Maria Remarque-Friedenszentrum Stadt- und Ethnologiemuseum

Projektleitung: Jascha Nollmeier (21) Projektsponsorin: Ulrike Meyerhoff (22)

Koordinierungsstelle „Schule und Kultur“ „Kultur schnuppern“

Bei „Kultur schnuppern“ können innerhalb eines Schulhalbjahres insgesamt neun Nachmittagsgruppen teilnehmen. Sie besuchen einmal wöchentlich ein Museum oder eine Kultureinrichtung. Mit dabei sind die Kunsthalle Dominikanerkirche, das Museum am Schölerberg (Umweltbildungszentrum und Planetarium), das Kulturgeschichtliche Museum und Felix-Nussbaum-Haus, das Diözesanmuseum und das Museum Industriekultur sowie die Musik- und Kunstschule, das Erich Maria Remarque-Friedenszentrum und die Stadtbibliothek.




Koordinierungsstelle „Schule und Kultur“ „Kunst und Schule“

Kreativität ist der Schlüssel zum Lernerfolg. Osnabrücker Künstler verwandeln Schulen in Ateliers mit jeder Menge Freiraum für Experimente, wenn sie dort Projektstage oder -wochen veranstalten. Was zählt sind Farben und Formen, die in einem gemeinsamen Arbeitsprozess mit den Schülern entstehen.

Viele der am Projekt „Kunst und Schule“ beteiligten Künstler können auch für den Nachmittagsbetrieb in Ganztagschulen oder für Lehrerfortbildungen engagiert werden. Einen ersten Kontakt zwischen Schulen und Künstlern stellt dabei die Koordinierungsstelle „Schule und Kultur“ her.





Kunsthalle Dominikanerkirche

Direktes Erfahren und Erleben von Kunst und das praktische Arbeiten vor Originalen sind grundlegende Bestandteile der Ausstellungspädagogik in der Kunsthalle Dominikanerkirche. Die Angebote umfassen Führungen für Schulklassen mit anschließendem Kreativprogramm, Kindergeburtstage und Ferienveranstaltungen sowie integrative Workshops. Hierbei geht es nicht darum, ausschließlich Faktenwissen zu vermitteln, sondern Impulse zu geben, sich der Kunst auf anderen Wegen zu nähern und alle Sinne anzusprechen.

Kunsthalle Dominikanerkirche

In allen Veranstaltungen der Kunsthalle Dominikanerkirche stehen das gemeinsame Arbeiten und das individuelle Kunsterlebnis im Vordergrund. Kinder und Jugendliche aller Altersstufen und Schulformen lernen so, in einem gemeinsamen Projekt auf die Bedürfnisse Anderer einzugehen und Rücksicht zu nehmen.

Dieses Ziel verfolgt auch das seit dem Jahr 2007 stattfindende Vermittlungsprogramm „Schüler führen Schüler“, das Schüler darin ausbildet, Mitschüler durch die aktuelle Ausstellung zu führen und auch kleine Ausstellungen mit Schülerarbeiten vorzubereiten.

In der Kunsthalle Dominikanerkirche können auch Kindergeburtstage gefeiert werden.

Auf Wunsch können individuelle Führungen und Programme entwickelt werden (Kontakt: Christel Schulte, Tel.: 0541 323-4575 oder schulte.ch@osnabrueck.de).





Felix-Nussbaum-Haus **„Der Künstler Felix Nussbaum“**

Der Schwerpunkt liegt hier in der Auseinandersetzung der Schüler mit Nussbaums Leben und künstlerischem Werk. Nachdem Schüler vor den Originalen gezeichnet haben, folgt eine malerische Umsetzung in den Werkstatträumen der Museumspädagogik. Die Motivwahl hängt davon ab, was die Schüler am meisten interessiert und beeindruckt hat.

Eine weitere Veranstaltung widmet sich dem Künstler Felix Nussbaum und seiner Familie. Zunächst können sich die Schüler die Gemälde des Malers im Felix-Nussbaum-Haus ansehen. Anschließend können dann Alltagsgegenstände zur Geschichte der Familie Nussbaum in der Villa Schlicker besichtigt werden, um einen Einblick in die Zeit zu bekommen, in der Felix Nussbaum gelebt hat.



Felix-Nussbaum-Haus

„Stätten Nationalsozialistischer Gewalt in Osnabrück“ – Exkursion

Auf einem Rundgang durch die Innenstadt Osnabrücks besuchen die Schüler Orte, an denen verschiedene Aspekte der Verfolgung und Gewalt in der Zeit von 1933 bis 1945 thematisiert werden. Die erhaltene Gefängniszelle der Gestapo-Zentrale im Schloss, das Rathaus und der ehemalige Standort der Synagoge sind Stationen der Tour. Es wird kein vollständiger geschichtlicher Überblick gegeben, sondern das Thema soll emotional zugänglich gemacht werden. Zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht kann eine Sammlung mit Zeitzeugenberichten zur Verfügung gestellt werden.

Kulturgeschichtliches Museum

„Steinzeit“

Originalfunde der Archäologen geben einen ersten Eindruck vom Leben rund um Osnabrück vor 10.000 Jahren. Außerdem ermöglichen Modelle in Originalgröße einen näheren Einblick in die Fertigkeiten und Lebensweisen der Sammler und Jäger sowie der ersten Bauern unserer Region.

Dieses Angebot kann auch im Rahmen von Kindergeburtstagen gebucht werden.



Kulturgeschichtliches Museum

Museumskoffer Steinzeit – ausleihbar

Speziell für alle 5. Klassen wurde ein Museumskoffer zum Thema Steinzeit zusammengestellt, den Schulen ausleihen können. Darin enthalten sind Nachbauten aus Holz, Knochen, Geweih, Ton und Stein, dazu Literatur und Projektvorschläge sowie einige archäologische Originalfundstücke. Zwei weitere identische Koffer sind über das Medienzentrum Osnabrück und das Museum des Landkreises Osnabrück in Bersenbrück im Verleih. Die Ausleihdauer beträgt 14 Tage. Der Verleih ist kostenlos.



Kulturgeschichtliches Museum

Villa Schlikker

„Geschichte lernen im Museum“

Die Villa-Schlikker als „Haus der Erinnerung“ bietet den Rahmen für außerschulische Unterrichtsprojekte zur Geschichte des 20. Jahrhunderts. Die vielen originalen Alltagsgegenstände bieten den Schülern Einblick in die Lebensbedingungen zur Zeit des Nationalsozialismus, des Zweiten Weltkrieges und der Nachkriegszeit.

Hier können auch Gespräche mit Zeitzeugen geführt werden, die Schülern von ihren Erinnerungen und Erlebnissen berichten, die sie als junge Menschen hatten.

www.osnabrueck.de/zeitzeugen



Kulturgeschichtliches Museum

Villa Schlicker

Reise in die 50er Jahre

Geschichtsworkshop im Museum

Inhalt des Workshops ist die Geschichte der 50er Jahre in Osnabrück. Gearbeitet wird mit Originalen aus dem Museumsbestand, z.B. Zeitschriften, Münzen, Briefmarken und Alltagsgegenständen. Die Schüler erarbeiten in kleinen Gruppen die geschichtlichen Hintergründe und stellen im Anschluss ihre Ergebnisse der ganzen Gruppe vor.



Kulturgeschichtliches Museum **„Licht in die Vergangenheit“** **Von der Taschenlampe zum Feuerstein.**

Heute wird Licht einfach über einen Schalter an der Wand angemacht, früher aber war es viel schwieriger, Kammern und Häuser zu beleuchten. Wie genau sich damals die Menschen beholfen haben, können die Schüler im Kulturgeschichtlichen Museum erfahren, wenn sie mit Sturmlaternen und Tranfunzeln, Walratlampen und Krüseln, Kienspänen und Talglichtern experimentieren und ohne Feuerzeug oder Streichhölzer Feuer machen.

Dieses Angebot kann auch im Rahmen von Kindergeburtstagen gebucht werden.

Kulturgeschichtliches Museum

„Albrecht Dürer in Osnabrück“

Grafisches Kabinett im Kulturgeschichtlichen Museum.

Das grafische Kabinett (Entwurf: Daniel Libeskind) kann von Einzelbesuchern und Gruppen besucht werden. Einzelne Blätter und Folgen der umfangreichen Dürer-Sammlung werden nach vorheriger Anmeldung vorgelegt. Nach Absprache der Themen kann auch vor den Originalen ein Unterrichtsgespräch geführt werden.

Auf Wunsch wird ein Werkstattprogramm angeboten, bei dem mit Linol gedruckt wird.



Kulturgeschichtliches Museum „Scriptorium“

Eine Wachstafel als Notizblock und eine Gänsefeder als Stift? Das ist heute kaum noch vorstellbar, aber im Mittelalter waren dies gängige Schreibgeräte. Wie das funktioniert hat, erfahren die Schüler nach einem kurzen Rundgang durch die stadtgeschichtliche Ausstellung. Sie stellen einen mittelalterlichen Notizblock und den dazu gehörigen Griffel her und untersuchen weitere mittelalterliche Schreibmaterialien. Im Anschluss daran probieren sie aus, wie früher mit einem Federkiel die Tinte auf das Papier kam.

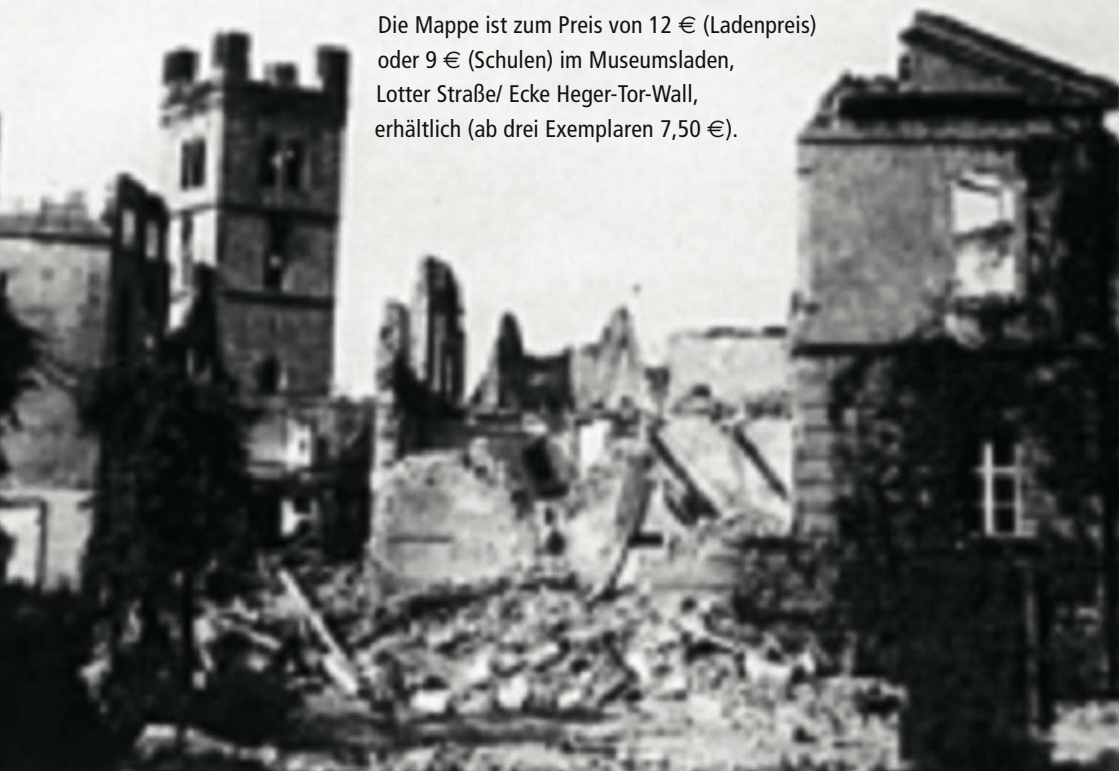
**Dieses Angebot kann auch im Rahmen von
Kindergeburtstagen gebucht werden.**

Unterrichtsmappe „Geschichte begreifen“

Quellen für den Geschichtsunterricht

Materialien zu Osnabrück während der Weimarer Republik, des Nationalsozialismus und des zweiten Weltkrieges sind als Faksimiles in dieser Mappe versammelt. Die Originale sind in der Dauerausstellung präsent und können hier „entdeckt“ werden. Eine beiliegende Broschüre erschließt weitere Hintergrundinformationen und gibt Anregungen zur schulischen Arbeit.

Die Mappe ist zum Preis von 12 € (Ladenpreis)
oder 9 € (Schulen) im Museumsladen,
Lotter Straße/ Ecke Heger-Tor-Wall,
erhältlich (ab drei Exemplaren 7,50 €).



Anmeldung und Information

Stadt Osnabrück
Fachbereich Kultur
Museumspädagogischer Dienst
Marienstraße 5/6
49074 Osnabrück

Museumspädagogik

Ralf Langer
Telefon: 0541 323 2064
E-Mail: langer@osnabrueck.de
Fax: 0541 323 2707

Koordinierungsstelle „Schule und Kultur“

Marita Thöle
Telefon: 0541 323 2395
E-Mail: thoele@osnabrueck.de
Fax: 0541 323 2707

Freiwilliges Soziales Jahr Kultur

Telefon: 0541 323 3217
E-Mail: fsj-kultur@osnabrueck.de

Sprechzeiten:

Montag bis Freitag: 9 bis 13 Uhr
Dienstag und Donnerstag: zusätzlich 14 bis 15.30 Uhr

Eintrittspreise für Schulklassen:

Führungen:

- Felix-Nussbaum-Haus: pauschal 20 €
 - Kulturgeschichtliches Museum: pauschal 20 €
 - Kunsthalle Dominikanerkirche: pauschal 18 €
- Werkstattangebot: zusätzlich 3 € pro Teilnehmer

Kindergeburtstage: pauschal 52 €

www.osnabrueck.de/museumspaedagogik



